



Bild von dachhofaufkreuz.de



KREUZWEG DES LEBENS

KREUZWEGANDACHT 2023

Eine Vorlage des KAB Diözesanverbands
Regensburg e.V.

L: Wir beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes:
Amen.

Einleitungsgebet

Herr Jesus Christus, du bist deinen Kreuzweg gegangen. Betend wollen wir dir jetzt auf diesem Weg folgen.

Hunderttausende von Menschen leiden jeden Tag, durch Krieg und Gewalt, durch Krankheit, aber auch am Arbeitsplatz, ganz in der Nähe und überall auf der Welt. Es sind unsere Brüder und Schwestern, es sind deine Brüder und Schwestern. An sie wollen wir denken, wenn wir jetzt an dich denken. Ihnen wollen wir auf ihrem Kreuzweg nahe sein, wenn wir jetzt dir auf deinem Kreuzweg nahe sind.

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

S1: Als es Morgen wurde, fassten die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes gemeinsam den Beschluss, Jesus hinrichten zu lassen. Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn dem Statthalter Pilatus aus. Pilatus sagte zu ihnen: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie: Ans Kreuz mit ihm! Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! - Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.

S2: Jesus hat eine furchtbare Nacht hinter sich, der Verrat, die Verhöre. Nun steht er vor Pilatus. Dieser möchte ihn zwar freilassen, gibt aber doch dem Drängen des Volkes nach. Machtlos stehen wir auch wir der Situation gegenüber, dass zur Zeit in vielen Ländern Menschen unschuldig zum Tode verurteilt werden, weil sie den Mächtigen gefährlich werden können.

A: Herr Jesus Christus, du hast dich völlig dem Willen deines Vaters anvertraut. Auch wir vertrauen uns ihm an, mit unserer Freude und unserem Leid, mit unserer Angst und unserer Hoffnung. Wir möchten in Gott geborgen sein. Hilf uns, dass uns nichts von Gott trennt, was auch immer geschieht.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz ...

S1: Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir;

denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht.

S2: Auch heute noch halten Menschen für ihre Mitmenschen den Kopf hin. Sie leiden und kämpfen für eine menschlichere Arbeitswelt, sie stellen sich schützend vor die Schwachen, vor die Bedrängten, vor alle, die angegriffen und angefeindet werden. Sie setzen sich für mehr Menschlichkeit im Betrieb und in der Welt ein und ernten oft nur Undank. Und wenn plötzlich ein Schicksalsschlag kommt, nehmen sie ein schweres Kreuz auf ihre Schultern.

A: Herr Jesus, schon jetzt auf dieser Welt soll dein Reich sichtbar werden. Lass uns nicht vor der Verantwortung, für andere da zu sein, fliehen. Sondern gib uns den Mut, an deinem Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe mitzuarbeiten und dein Kreuz mitzutragen.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Jesus wird mit dem schweren Kreuz von den römischen Soldaten den Berg hinauf getrieben. Die Menschen starren ihn an, ja sie freuen sich an seinem Leid. Auch er, der Sohn Gottes, erlebt seine menschliche Schwäche, seine Kraft verlässt ihn. Sein Körper versagt ihm den Dienst. So bricht Jesus unter der Last des Kreuzes zusammen.

S2: Müde und kaputt, das Kreuz auf dem Rücken, so geht Jesus seinen Weg. Er ist verwundet durch die Geißelung, völlig entkräftet. Er kann nicht mehr und stürzt zu Boden! Aber es muss weitergehen und er will weitergehen, darum richtet er sich wieder auf.

Was drückt mich zu Boden?

A: Jesus, Du hast für uns das Kreuz getragen und Du bist bei uns, wenn wir durch unser Kreuz zu Fall kommen. Du hast für uns Verständnis. Du bist der, der das Kreuz mit uns mitträgt und uns nach dem Fall wieder aufrichtet.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Von dort brach Jesus auf und kam in seine Heimatstadt; seine Jünger begleiteten ihn. Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen,

die ihm zuhörten, staunten und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist! Und was sind das für Wunder, die durch ihn geschehen! Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm und lehnten ihn ab.

S2: Maria, die Mutter Jesus kann nicht anders. Sie muss ihren Sohn auf seinem letzten Weg begleiten und möchte ihm noch einmal persönlich begegnen. Viele Menschen um uns herum leiden stumm und sprachlos und wünschen sich sehnlichst die Nähe von Menschen, die mit ihnen mitfühlen. Begegnung ist einfach lebensnotwendig.

A: Herr Jesus, lass uns auch unseren leidenden Mitmenschen mit Verständnis begegnen und ihnen immer wieder nahe sein.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Cyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.

S2: Auch wenn es manchmal einen Anstoß braucht. Helfen tut gut, es macht Freude und baut auch auf. Wem kann ich in dieser besonderen Situation helfen? Was kann ich, was anderen gut tut?

A: Herr Jesus, hilf uns, mit anzupacken und Anderen, die Schwierigkeiten und Probleme haben, zu helfen!

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Es ist heiß, das Kreuz zu tragen so anstrengend. Eine Frau, Veronika, drängt sich durch die Menge, sie möchte Jesus helfen. Sie reicht ihm ein Tuch, damit er sich den Schweiß abwischen kann und es ihm ein klein wenig besser geht. Und weiter geht es.

S2: Not lindern, mit einer kleinen Geste helfen. Wo sehe ich Not, in meiner Umgebung oder auch in den ärmsten Ländern dieser Erde? Wie kann ich helfen, mit welchen Taten kann ich helfen?

A: Herr lass mich erkennen, wie ich persönlich Salz der Erde oder Licht der Welt sein kann? Stärke mich, damit ich auf Andere zugehen und ihnen helfen kann.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf.

S2: Fallen und wieder aufstehen. Es muss weitergehen. Gibt es Situationen in meinem Leben, in denen ich gedacht habe, es geht nicht mehr weiter? Wie habe ich es geschafft, da herauszukommen?

A: Herr Jesus, öffne unsere Augen für die Not der Mitmenschen und lass uns zum Segen für sie werden.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder!

S2: Gleichen wir manchmal nicht auch den weinenden Frauen auf dem Leidensweg des Herrn? Würde Jesus nicht auch manchmal zu uns sagen, weint nicht über mich, weint über euch?

A: Herr Jesus, du gehst heute noch mit vielen Schwestern und Brüdern den Weg des Leidens. Lass uns nicht jammern und klagen, sondern handeln an dem Platz, an dem wir stehen. Lass uns trösten, wo andere wegschauen, und reden, wo sich andere zurückziehen und schenke uns dazu deine Hilfe.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Jesus ist am Ende seiner Kraft. Er ist völlig erschöpft und bricht zum dritten Mal unter dem Kreuz zusammen. Mit übermenschlicher Anstrengung rafft er sich noch einmal auf, um seinen Weg zu Ende zu gehen.

S2: Auch wir ringen oft mit unserem Kreuz, wollen es abschütteln, sind ungeduldig und fragen uns, warum muss ich dieses Kreuz tragen?

A: Herr Jesus, lass uns unser Kreuz erkennen und nicht daran verzweifeln. Lass uns allen Menschen hilfreich begegnen, die unter der Last ihres Kreuzes zusammengebrochen sind.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Als ob nicht schon alles schlimm genug ist. Jetzt nehmen die Soldaten ihm auch noch seine letzten Kleider weg. Nackt und völlig hilflos steht er vor der Menge

S2: Oft unabsichtlich, manch manchmal mit Absicht. Menschen stellen Andere bloß. Ist mir das auch schon einmal passiert? Und wie handle ich? Habe nicht auch ich so manchen Mitmenschen bloßgestellt oder lächerlich gemacht? Wie viele Menschen werden im Betrieb oft gedemütigt und müssen trotzdem ausharren, um den Arbeitsplatz nicht zu verlieren. Wie geht es einem älteren Arbeitnehmer, der nach vielen Berufsjahren die Kündigung bekommt?

A: Herr Jesus, du leidest mit all diesen Menschen mit. Sei bei uns und hilf uns, damit wir uns schützend vor all jene stellen, die sich selbst nicht helfen können.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

S2: Viele Mitmenschen fühlen sich wie ans Kreuz genagelt. Sie sind verzweifelt,

sehen keinen Ausweg mehr aus Krankheit oder Arbeitslosigkeit. Wie können wir sie in schweren Stunden begleiten?

A: Herr Jesus, steh uns und allen Mitmenschen bei, in den Stunden der Verzweiflung, der Aussichtslosigkeit und des Schmerzes. Sei unser Begleiter in den schweren Stunden unseres Lebens.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: Erbarme dich unser!

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Es war etwa um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.

S2: Denken wir in Stille an unsere Verstorbenen und beten für sie jetzt gemeinsam:

A: Vater Unser... O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe...

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Herr, dein Leiden ist zu Ende. Du wirst in den Schoß deiner Mutter gelegt. Nur ein ganz kleiner Kreis von Freunden und Jüngern ist jetzt noch dabei und begleitet dich auf dem letzten Weg deines irdischen Lebens.

S2: Leere. Diese unendlich große Leere. Wie wird es weitergehen? Wie kann es weitergehen? Gibt es überhaupt noch Hoffnung?

A: Herr Jesus, du bist der Weg, der von der Erde in den Himmel führt. Hilf uns, dass wir auch unseren Mitmenschen durch unser Leben, unsere Liebe, unser Verständnis und unsere Hilfsbereitschaft zum Wegweiser in Dein Reich werden.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

14. Station: Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

V: Wir beten dich an,... A: Denn durch dein heiliges Kreuz...

S1: Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herab kommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.

S2: Die letzte Station des Kreuzwegs lenkt unseren Blick noch einmal in die Gegenwart und in die Zukunft. Jesus Christus möchte uns gute Aussichten schenken. Weil er unter uns wohnt, brauchen wir die schwere und schmerzliche Seite des Lebens nicht zu fürchten. Leid und Not gehen nicht an uns vorbei. Sie sind aber nicht die letzte Station des Kreuzwegs, sondern führen hin zur Auferstehung und zum ewigen Leben.

A: Jesus, du hast Hoffnung geschenkt. Wer Hoffnung hat, glaubt an die Zukunft. Hoffnungslos ist nur der, der sich selbst aufgegeben hat. Wir sollen als Christen Hoffnung geben, für eine Gesellschaft in Wahrheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Liebe; Hoffnung für die Arbeitslosen, für die Ausgegrenzten, Hoffnung für die Schwachen, Hoffnung für alle Menschen.

V: Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus, A: erbarme dich unser!

Schlussgebet

L: Wir sind deinen Kreuzweg gegangen, Herr Jesus Christus, und wir wollen ihn auch im Alltag unseres Lebens gehen. Das Leben stellt uns ja immer wieder an eine der Stationen deines Leidensweges. Gib uns deine Bereitschaft, unser Kreuz in deiner Nachfolge zu tragen. Bleibe uns nahe mit deiner Kraft und Gnade. Öffne uns aber auch Augen und Herz für das Leid der Welt, für all die Menschen, die unter dem Übel und dem Bösen leiden: unter Katastrophen, Unglück, Hunger, Angst, Krankheit und Tod, unter Verführung, Verleumdung, Verfolgung, Terror und Krieg. Steh ihnen allen bei. Denn mit dem Vater und dem Heiligen Geist bist du, Herr Jesus Christus, unsere Hoffnung in Zeit und Ewigkeit.
(Willibald Kammermeier)

Bild und Text: Diakon Berthold Schwarzer